

Verbesserungen und Zusätze zum I. Teil dieser Nachträge.

Seite 1 Zeile 3 von oben lies „Standortsangaben“ statt „Standortsangabe“.

Seite 10 Zeile 3 von oben lies „ β) *hispidum*“ statt „*b. hisp.*“ Zeile 12 von oben lies *Regiomontanus* statt „*Regimontanus*.“ Zeile 4 von unten ist „(H. und F. Lange)“, erst in der nächsten Zeile an das Ende zu setzen.

Zu der Anmerkung auf S. 25 ist zu bemerken, dass das Galium aus dem Pfaffenbusch *Galium sylvaticum* ist, und dass Kühling und Köhler s. Z. bei Nelzthal (Kreis Wirsitz) Exemplare gesammelt haben, die Prof. Magnus und Prof. Ascherson in Berlin wahrscheinlich mit Recht als *Galium Schultesii* ansehen. Sicher festgestellt ist *Galium Schultesii* bei Bieniew (Kreis Ostrowo; wahrscheinlich schon von Hoffmann gefunden)!! und bei Sobotka (Kreis Pleschen; Hoffmann)!

S. 27 ist zu *Nasturtium austriacum* nachträglich zu bemerken, dass diese Art nicht nur wie Garcke (17. Auflage) angiebt, einmal am Weichselufer bei Marienwerder, sondern auch, wie aus den Jahresberichten des preussischen botanischen Vereins zu ersehen ist, auf der Ziegeleiwiese bei Thorn (1883 von Frölich) und auf der Kämpe bei Vorwerk Fliederhof (Kossowo) im Kreise Schwetz (1888 von Grütter), gefunden worden ist.

Zwei Ausflüge nach dem Annaberge.

Von Oberlehrer **Spribile**-Inowrazlaw.

An einem schönen Tage der zweiten Hälfte des Monats Mai v. J. begab ich mich, einer Aufforderung des Apothekenbesitzers Grieben entsprechend, mit dem Frühzuge von Inowrazlaw nach Gnesen, um mit dem Genannten nach Kobelnitz zu fahren und von hier aus einen Ausflug nach dem als Standort mehrerer seltener Pflanzen bekannten Annaberge zu unternehmen. Wir gingen zunächst durch den unweit der Haltestelle Kobelnitz beginnenden Wald nach Wierzenica. Seltene Arten fanden wir auf diesem Wege nicht; wir notierten *Potentilla Wiemanniana*, *Carex*

teretiusecula und *C. paniculata*, *Marchantia polymorpha* u. a. Von Wierzenica gelangten wir nach längerer durch ungenaue Wegweisung veranlasster Irrfahrt nach Kicin und von hier auf dem kürzesten Wege zu der Waldwärterei, die am Fusse des Kiciner — d. i. des eigentlichen — Annaberges liegt. Um für die interessantere Gegend an dem Forsthause Annaberg möglichst viel Zeit zu behalten, verzichteten wir auf die Ersteigung des Hügels und setzten alsbald unseren Weg fort. Von der Waldwärterei bis zu dem Wege, der von Czerwonak-Hauland nach Kliny führt, sammelten wir ausser *Rosa tomentosa* wohl *var. umbelliflora*, wovon wir zwei Sträucher fanden, *Rosa canina var. dumalis* und *Veronica Chamadrys* mit rosafarbenen Kronen — nur solche Arten, für die schon Ritschl den Standort „Annaberg“ angiebt, wie *Thalictrum silvaticum*, *Viscaria vulgaris*, *Hypericum montanum*, *Potentilla rupestris*, *Scorzonera humilis*, *Festuca amethystina* L. non Host*) u. a. Am Wege Czerwonak-Hauland—

*)=*Festuca duriuscula* L. Sp. pl. β. *nemoralis* Ritschls in seiner Flora Seite 276. Meine Vermutung, dass wir es mit der im Text angeführten Art zu thun haben, wurde vom Professor Hackel in St. Pölten als richtig bestätigt. Da unsere Form ausser den intravaginalen Trieben öfter auch, wengleich wenige extravaginale Triebe besitzt, und auch die Scheiden der Innovationen unten nicht völlig geschlossen zu sein scheinen, so war Herr Prof. Hackel anfangs zweifelhaft, ob er eine neue Varietät aufstellen, oder die Artdiagnose erweitern sollte. Für den ersten Fall schlug ich den Varietätsnamen *Ritschlü* vor, da die Art bei uns von *Ritschl* zuerst beobachtet und, wenn auch nicht erkannt, so doch so auffallend gefunden worden ist, dass er es für geboten hielt, sie als neue Varietät zu bezeichnen; indes hat sich Herr Prof. Hackel für die Erweiterung der Artdiagnose entschieden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Abweichung die Folge einer abweichenden Beschaffenheit des Bodens, auf dem unsere Form wächst. „Die Verbreitung der *amethystina* nach Posen“, schreibt mir Herr Prof. Hackel, „ist zwar sehr merkwürdig, (der nächstgelegene Standort ist das nördliche Ungarn — Liptauer Berge —), aber da diese Art einen östlichen Verbreitungsbezirk hat, so ist ihr Auftreten in Posen nicht so unverständlich.“ In Deutschland ist sie bisher nur in Bayern beobachtet worden (vgl. Garckes Flora S. 688). Ich kann es nicht unterlassen, Herrn Prof. Hackel auch an dieser Stelle für die Bereitwilligkeit, mit welcher er die eingesandten Exemplare sowohl dieser Art wie der *Festuca heterophylla* Lamk. untersucht hat, herzlichen Dank zu sagen.

Kliny, den wir bis zu einer rechter Hand gelegenen Scheune verfolgten, fanden wir *Alsine viscosa*, *Veronica Dillenii*, *Myosotis hispida* und schon hinter der Scheune *Rosa tomentosa*, die wohl rücksichtlich der Varietät und Form von der oben erwähnten nicht verschieden ist. Nachdem wir auf dem nämlichen Wege eine Strecke zurückgegangen waren, bogen wir rechts in den Wald ein, um endlich das Ziel unseres Ausfluges, das Forsthaus Annaberg zu erreichen. Dass wir hier fast nur solchen Arten begegnen würden, die dort schon von Ritschl beobachtet worden sind, war vorauszusehen. Ich erwähne von diesen nur *Actaea spicata*, *Geranium silvaticum*, *Ribes alpinum**), *Hieracium cymosum* und *H. cymosum* + *Pilosella*, *Centaurea montana**) (2 Expl.), *Omphalodes verna**), *Alnus incana*, *Orchis maculata*, *Carex paradoxa* und *C. lepidocarpa* und die schon oben genannte *Festuca amethystina* L. non Host. Wir fahndeten auch auf *Melica uniflora*, bei der Ritschl in den handschriftlichen Nachträgen zu seiner Flora bemerkt hat: „Nach Schultz auf dem Annaberg. Exemplare von meinem Sohn gesammelt, waren zweifelhaft;“ doch das Glück war uns in dieser Hinsicht nicht günstig, während es uns dagegen die von Ritschl 1845 (auch nur in 2 Exemplaren) und seitdem nicht wieder beobachtete *Centaurea montana* wiederauffinden liess. Von Arten, die Ritschl noch gar nicht oder nicht ausdrücklich vom Annaberger angeibt, fanden wir dort nur *Alliaria officinalis****) (in Menge), *Hypericum quadrangulum*, + *Spiraea hypericifolia*, *Carex silvatica* und *Poa Chaixi*. Die zuletzt genannte Art beobachteten wir an zwei Stellen, an der einen davon sehr zahlreich. Auf dem Rückwege nach Kicin verliefen wir uns, und zwar wieder infolge ungenauer Wegweisung, derart, dass wir fast

*) *Centaurea montana* steht ganz in der Nähe der dort nur verwilderten *Omphalodes verna*. Dieser Umstand lässt die Spontanität ihres Vorkommens an unserem Standorte als zweifelhaft erscheinen. Auch *Ribes alpinum* wächst dort möglicherweise nicht wild.

**) Gewiss auch von Ritschl dort beobachtet, wenn auch dieser Standort von ihm nicht ausdrücklich genannt wird.

den dreifachen Weg zurücklegen mussten. Trotzdem gelang es uns, die Haltestelle Kobelnitz noch einige Zeit vor Abgang des letzten nach Inowrazlaw fahrenden Zuges zu erreichen.

Um die im Mai beobachteten Rosen auch in einem späteren Zustande zu sehen, fuhr ich an einem der ersten Tage des Monats September mit dem Mittagszuge nach Kobelnitz, begab mich dann auf dem kürzesten Wege über Wierzenica und Kicin nach der Waldwärterei am Kiciner Annaberger und von da nach Ersteigung des Hügels nach dem von Czerwonak-Hauland nach Kliny führenden Wege. Diesen verfolgte ich wieder bis zu der im ersten Teile erwähnten Scheune, worauf ich den Rückweg antreten musste, wenn anders ich noch an demselben Tage nach Inowrazlaw zurückkehren wollte.

Über die bei Gelegenheit dieses Ausfluges gesammelten Pflanzen habe ich mir folgende Notizen gemacht: Wald zwischen Kobelnitz und Wierzenica: *Rosa canina* var. *dumalis*. — Gebüsch vor Wierzenica: *Rosa canina* var. *hispidula* (könnte vielleicht schon zur var. *urbica* der *Rosa dumetorum* gezogen werden), *Rosa rubiginosa*, (jedenfalls wohl var. *comosa*), *Circaea lutetiana* var. *decipiens*, *Polygonum dumetorum*, *Brachypodium silvaticum*. — Am Wege unmittelbar vor dem Dorfe: *Xanthium italicum*, *Chondrilla juncea*, *Verbascum Lychnitis*. — Im Dorfe Wierzenica: *Rosa canina* var. *lutetiana*, *Rosa coriifolia* var. *frutetorum* Chr., *Cuscuta europaea*. — Am Wege nach Kicin: *Rosa glauca* (?) (Oberseite der Blättchen ziemlich stark behaart), *Cirsium acaule*, *Alnus incana* (an einem Tümpel viel angepflanzt). — Kicin: *Lappa tomentosa* mit weissen Kronen, aber roten inneren Kelchblättern und violetten Staubbeutelröhren, in mehreren Exemplaren. — Kiciner Annaberger: *Rosa elliptica* var. *inodora*, (auf dem Gipfel des Hügels in einem kleinen Exemplar), *Seseli annuum*, *Origanum vulgare* (viel). — Die beiden zuletzt genannten Arten hat schon Ritschl vom Annaberger angegeben. *Rosa elliptica* ist mit Ritschls *Rosa canina* var. *sepium* identisch. Die echte *Rosa sepium* Thuill.

(*agrestis Savz*) mit verlängerten kahlen oder spärlich behaarten Griffeln ist bei uns noch nicht gefunden worden. Ritschl giebt in den erwähnten Nachträgen für *Rosa elliptica* folgende vier Standorte an: Antonienschlust auf den kahlen Bergen, Grenzgraben zwischen Dembsen und der Wilda (2 Sträucher); Strzeszyno (in der Birkenschonung); am Nebenbache der Wierzbach-Mühle. Der Standort Annaberg war ihm also noch nicht bekannt.

Weitere Funde des Herrn Apothekers Max Fiek in der Umgegend von Bromberg aus dem Jahre 1892.

Mitgeteilt von Oberlehrer *Spribile-Inowrazlaw*.*)

Thalictrum minus.**) Abhänge bei Grochol im Jagdschützer Forst, im Weichselthal bei Ober-Jaruszyn.

Berberis vulgaris. Anhöhen im Jagdschützer Forst hinter Oplawiec¹⁾. Abhänge des Weichselthales bei Ober-Jaruszyn.

Diplotaxis tenuifolia. Haltestelle Karlsdorf.

Gypsophila fastigiata.**) Forst Glinke in der Nähe der Labischiner Chaussee.

Dianthus arenarius.**) Ebenda.

Cucubalus baccifer. Hecken an der Chaussee nach Nieder-Gondes an der Weichsel.²⁾

Geranium pyrenaicum. Am Kanal zwischen der Blumen- und der sechsten Schleuse.^{3)!!}

Geranium sanguineum.**) Forst Glinke in der Nähe der Labischiner Chaussee.

*) Siehe Heft 1 Seite 24.

**) Von Kühling als gemein angesehen und deshalb mit keiner Standortsangabe bedacht, nach meinen Beobachtungen jedoch nicht so häufig, um ganz leer ausgehen zu müssen.

¹⁾ Schon von Kühling erwähnt; da die Kühlingschen Beobachtungen schon 30 Jahre alt sind, so müssen neue Feststellungen erwünscht sein.

²⁾ Kühling giebt allgemeiner die Weichselniederung an.

³⁾ Vergleiche Seite 53 des 1. Jahrganges dieser Zeitschrift. Wie mir Herr Kollege Bock mitteilt, war dieser Standort den Bromberger Floristen schon 1888 bekannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Botanischen Abteilung Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen](#)

Jahr/Year: 1895-96

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Spribille F.

Artikel/Article: [Zwei Ausflüge nach dem Annaberge 47-51](#)